

Schaff der österreichisch-ungarischen und der deutschen Truppen, unter weitgehender Führung. Auffallend ist, daß die rumänische Zivilbevölkerung durch die schwere Niederlage aufgeschreckt ist und sich an dem Kampfe beteiligt. Auf Kolonnen und Truppen wird häufig aus dem Hinterhalt geschossen. Mit dem Abschnitten der Eisenbahnlinie Orsova-Craiova haben die bei Orsova kämpfenden rumänischen Verbände ihre einzige Rückzugslinie verloren. Die deutsche Heeresleitung meldet für den Zeitraum vom 1. bis 19. November eine Gesamtbeute von 189 Offizieren, 19 388 Mann, 26 Geschützen und 72 Maschinengewehren. Nach den riesigen Verlusten der Rumänen in der Dobrußa und in Siebenbürgen trifft sie der neue Schlag schwer. Gegen den Einbruch in die Walachei erlaubt der rein lokale Erfolg Sarraills bei Monastir vollkommen.

Die letzten Kämpfe an der Somme.

W.V. Berlin, 20. November. Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Die Teilangriffe der letzten Wochen haben die anglo-französische Heere nicht weiter gebracht. Nachdem die eigenen Blätter sich gegen diese Kampftat gewandt und erklärt hatten, daß Erfolge auf diese Weise nicht zu erreichen seien, versuchten es die Engländer neuerdings wieder unter reichlicher Beanspruchung ihrer Kolonialtruppen mit Massenangriffen, die man nicht lange beibehalten wird, denn die Angriffe am 18. und 19. November kosteten die Engländer geradezu ungeheure Verluste. Der schwedische Hauptmann Kocergaard bezifferte am 12. November in „Dagens Nyheter“ den englischen Blutzoll für den Kilometer in den letzten Monaten auf 46 000 Mann, während er im Juli 16 000 für den Kilometer betrug. Der Monat November wird eine neue wesentliche Steigerung der bereits gebrachten Opfer bringen, die nach vorsichtiger Schätzung für den Zeitraum vom 1. September bis etwa zum 1. November mindestens 600 000 Mann betragen.

Die ersten Erfolge gegen Beaumont-Hamel und Soucourt verfehlten die Engländer in eine schwierige Lage, da die deutsche Artilleriebeobachtung über die Höhen von Serre verfügt und die in die genannten Stellungen eingedrungenen Truppen von dem deutschen Artilleriefeuer gefaßt und zusammengeschoßen wurden. Den Versuch, sich aus dieser schwierigen Situation zu befreien, mußten die Engländer jedoch mit noch schwereren Verlusten bezahlen, ohne irgend etwas zu erreichen. Die bei Sturm und Regen über das verschlammte Gelände vorgetriebenen Sturmtruppen werden, in Schlamm und Morast stehend, von dem deutschen Artillerie- und Maschinengewehrfeuer niedergemacht. In der Nacht vom 18. auf den 19. November wurden die Angriffe auf der ganzen Front von Serre bis Warlencourt wiederholt. Es gelang lediglich, in einen Teil von Grandcourt einzudringen. Doch schon am folgenden Vormittag wurden die Engländer im Sandgrabenkampf wieder hinausgeworfen. Die im Vorfeld für den Durchbruch bereit gestellte Kavallerie kam natürlich nicht zum Eingreifen. Ebenso versagte die Begleitung des Sturmangriffes durch Panzerautomobile, von denen eines durch einen Volkstreffler südlich von Grandcourt vernichtet wurde. Die Deutschen machten bei ihren Gegenangriffen in der letzten Woche 22 Offiziere und 900 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 84 Maschinengewehre. Davon entfallen allein auf den 18. November 11 Offiziere, 370 Mann und 20 Maschinengewehre.

Wie die Engländer, hatten auch die Franzosen keinen Erfolg. Ihre noch am Abend des 19. November versuchten Angriffe gegen den St. Pierre-Waast-Wald wurden blutig abgewiesen. Die Entscheidung an der Somme ist längst gefallen. Jeder Durchbruchversuch ist zum Scheitern verdammt. Allein angetrieben von der entflammten Volksstimmung, fortgerissen von der im Sommerabschnitt aufgebauten und in Bewegung gesetzten Kriegsmaschine, treiben die englische und die französische Heeresleitung ihre Truppen immer von neuem gegen den Feuergrübel der Verteidiger vor, mit dem einzigen Ergebnis, daß bei geringen örtlichen Fortschritten ihre Verluste immer grauenerregendere Ausmaße annehmen.

Aus Frankreich.

SShb. Genf, 20. November. Während in der Pariser Presse die Diskussion darüber fortgesetzt wird, ob man Frankreich ohne weiteres die Nachahmung des deutschen Beispiels der Zivilmobilisierung zumuten dürfte, will das Landeskomitee des französischen Frauenvereins von sich aus eine Art Mobilisierung der französischen Frauen in die Wege leiten. Das Komitee richtete einen Aufruf an alle französischen Frauen und Mädchen, sich für die Arbeit in der Kriegsinindustrie zur Verfügung zu stellen. In Paris wurde ein Werbebüro eröffnet, wo Anmeldungen über Munitionsarbeiterinnen entgegengenommen werden.

W.V. Paris, 20. November. Dem „Matin“ zufolge hat die Interkommission für die Zuderverteilung die Einführung einer Zudertarte befürwortet.

W.V. Bern, 20. November. Aus Paris wird gemeldet: Die parlamentarische Kommission zur Beratung von Maßnahmen, um die Wirtschaftsbestände Frankreichs zu schonen, stellte den Antrag, daß die Regierung sofort energische Anordnungen zur Einschränkung des Automobilverkehrs erlassen solle. Man will dadurch die Petroleum-, Benzin-, Öl- und Kautschukvorräte schonen.

Französische Handelsespionage.

w. Die Lorbeeren der britischen Handelsespionage haben die französische Regierung nicht schlafen lassen. Diese hat an den französischen Konsul in Auditsball im östlichen Schweden das Gefuchen gerichtet, eine Handelsespionage für sämtliche ein- und auslaufenden deutschen Handelsschiffe ins Leben zu rufen. Seit drei Jahrzehnten besleibt den Posten eines französischen Konsuls in Auditsball ein Herr Frist, ein schwedischer Staatsangehöriger, der als korrekter neutraler Schwede das von der französischen Regierung an ihn gerichtete Unfinnen ablehnte. Infolge dessen wurde Frist kurzerhand seines Postens entbunden.

Das Schickal Rumäniens.

W.V. Kopenhagen, 20. November. Unter der Überschrift „Rumänien?“ wirft ein Artikel der „Nationaltidende“ die Frage auf: Soll Rumänien Belgiens und Serbiens Schicksal teilen? Er schließt: Jedenfalls beweist der Verlauf des Feldzuges in Rumänien und dessen jetzige Lage neuerdings, wie überlegen tüchtig die Mittelmächte unter der Oberleitung Kaiser Wilhelms den Weltkrieg führen. Die Meldung, daß die Verhandlungen der großen Pariser Ententekonferenz über die diplomatischen und militärischen Fragen durch Verhandlungen zwischen den Kabinetten fortgesetzt werden sollen, machen daher keinen imponierenden Eindruck. „Einheitsfront“ ist das Schlagwort, mit dem wenigstens bisher, noch keine Schlacht gewonnen wurde.

Uwetter.

W.V. Bern, 20. November. Aus einem großen Teil von Frankreich wird starker Barometersturz gemeldet, der teilweise über 40 Millimeter beträgt und sich auch in Paris unangenehm bemerkbar gemacht habe. Besonders aus Marseille und Bordeaux wird gemeldet, daß gewaltige Springfluten die Straten überschwemmt und den Tramverkehr unmöglich gemacht haben. Hunderte kleiner Fahrzeuge wurden vernichtet, auch größere Schiffe sind vor der Einfahrt gescheitert. Eine Hilfeleistung ist wegen der Festigkeit des Wellenganges unmöglich.

W.V. Paris, 20. November. Nach einer Meldung des „Journal“ ist das Anwachsen der Seine dieses Jahr sehr früh eingetreten, was neue Schwierigkeiten für die Kohlenversorgung für Paris bedeutet. Ungefähr zehn niedrige Brücken verhindern zwischen Rouen und Paris bei Hochstand des Flusses den Schlepverbefr. Zurzeit können auf der Seine statt der geplanten 20 000 nur 7- bis 8000 Tonnen befördert werden. Die Behebung der Schwierigkeiten ist sehr schwer.

SShb. Von der Schweizer Grenze, 21. November, meldet die „Nö. Ztg.“: Infolge des in der Nacht von Marseille wütenden Sturmes ist die italienische Brig „Maria Theresia“ gescheitert. Auch an der französischen Westküste herrschte am Sonntag ein gewaltiger Sturm. Toulouse wurde schwer heimgesucht. Auch aus dem Sarone-Gebieten, jenseits von der spanischen Küste sind Depeschen über ungeheure Sturmfluten eingelaufen. Mehrere Schiffe sind gescheitert. Die Häfen sind von schutzsuchenden Dampfern überfüllt.

Verschiedene Mitteilungen.

w. Die sozialdemokratische Fraktion des Großen Rats in Nohrshach (Schweiz) hat laut „Nö. Ztg.“ beschlossen, den Schweizer Bundesrat zu ersuchen, im Verein mit den übrigen Neutralen den kriegsführenden Mächten seine Vermittlung anzubieten.

W.V. Haag, 20. November. Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten vom amerikanischen Dampfer „Siberia“ besteht für das Schiff keine unmittelbare Gefahr mehr.

W.V. „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Der Ackerbauminister hat in Amerika für 40 Millionen Rubel landwirtschaftliche Maschinen bestellt.

Handelsteil.

Zur Festsetzung der Kohlenpreise.

* Aus Oberschlesien wird uns geschrieben: In der Frage der von den ober-schlesischen Bergverwaltungen geplanten Erhöhung der Preise für Kohlen ist bisher immer noch keine Entscheidung getroffen worden. Nach den am 15. d. Mts. in Berlin abgehaltenen Beratungen zwischen dem Handelsminister und Vertretern der ober-schlesischen Gruben hat sich der Minister keine Stellungnahme in dieser Angelegenheit vorbehalten. Der Minister macht seine Entscheidung abhängig von Unterhandlungen, die er zuvor mit den Besessenen im Westen anbahnen wird. Die Oberschlesische Kohlenkonvention, die in einer für den 21. d. Mts. in Rattow abberaumten Sitzung die Kohlenpreise festzusetzen beabsichtigte, hat demzufolge diese Sitzung auf unbestimmte Zeit vertagt. Voraussichtlich wird sie am Schlusse des Monats stattfinden.

Inzwischen sind jedoch die Preise für Auslandskohle von den ober-schlesischen Grubenverwaltungen vom 1. Dezember ab um 2 M für die Tonne erhöht worden.

W.V. Rio de Janeiro, 17. November. Wechsel auf London 123/12.

Gewinn-Auszug

der 8. Preuss.-Südd. (234. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie 5. Klasse. 12. Ziehungstag. 20 November 1918.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

- 2 Gewinne zu 75 000 M 187821
- 4 Gewinne zu 5000 M 57194 157360
- 52 Gewinne zu 3000 M 9214 22119 24314 24980 30697 34760 42883 60152 68519 73080 77808 85095 92065 125241 151033 152786 186073 184352 180858 200328 200530 201413 208532 209892 222545 225905
- 128 Gewinne zu 1000 M 3294 11186 12594 20147 20397 22900 25916 26269 23973 27289 30854 30908 34048 37439 40898 41890 42034 51043 54548 55799 63148 66378 71245 71427 75541 78543 84537 88971 95469 97453 103305 105971 110310 115876 118152 118945 120503 131821 141129 147184 151807 154410 155332 159597 160951 162013 169880 175253 177623 180385 180955 182038 187514 193816 196414 199598 199614 202389 207429 218271 218531 221258 223110 232183
- 202 Gewinne zu 500 M 1335 1808 4511 11303 15182 15341 19319 10972 22479 24513 27804 33712 34183 38734 41850 41840 42484 44168 47152 51162 52431 53654 54140 55215 55474 56262 57542 58682 59077 62091 63237 63738 65870 68733 73204 76050 81896 84369 86056 87214 87955 88310 89531 91739 94865 98986 100484 103589 105863 108396 108582 111712 114473 120391 120942 121261 121277 121852 123384 123886 125922 127246 127553 130562 133553 138250 139941 141127 141475 145750 148993 154339 155822 156366 166900 158219 158524 158693 160127 163853 165540 170848 172537 179382 180887 183092 186165 188388 194701 197984 198034 205032 211334 214327 222880 225860 224539 226480 226761 232248

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

- 2 Gewinne zu 30 000 M 71717
- 8 Gewinne zu 5000 M 3274 92591 106348 184071
- 78 Gewinne zu 3000 M 11 2770 16348 17718 19151 53156 66794 72880 83795 87538 90488 91019 95123 101880 103903 104583 103782 114519 116025 123855 133909 145203 147938 157702 160725 189194 172873 173789 176100 175689 179984 188330 194661 194951 201365 204135 206817 223634
- 126 Gewinne zu 1000 M 1228 3422 3529 11923 14894 17184 23547 24724 29529 30447 85171 35277 43943 44897 44957 45543 47502 48459 50494 52758 52332 54600 59777 61988 62389 64193 68803 72199 80321 84738 93027 102434 104320 111377 112175 123264 124877 125788 133082 136826 133388 143089 149850 151201 155189 158963 162351 169641 174527 176947 179519 189922 192264 205131 209513 213049 215204 218510 223143 226136 229357 230481 231044
- 222 Gewinne zu 500 M 335 7198 7651 10087 14408 14588 15899 18774 17782 19724 21197 22197 22657 22915 23457 28579 29087 29108 31705 32888 32987 33739 34094 35289 39866 44145 44330 45789 49539 49812 50087 50500 61029 52064 53439 64133 65787 68859 59204 61935 62302 64320 68630 68654 72145 77885 79553 82502 85595 86085 89343 86610 87778 89372 89836 90440 92519 94017 97693 109009 109251 109288 110148 112386 119185 114515 114760 118570 119180 123445 125934 128104 128882 128919 129006 131106 135471 135883 137449 139088 139329 140981 142301 148832 148833 150292 153888 154231 154392 168098 158150 182147 177100 183387 187928 188057 190223 192432 196754 198388 200651 201113 202035 206578 208826 208894 210730 212329 218483 218514 226961

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

21. Nov.	Temperatur			Wetter	21. Nov.	Temperatur			Wetter	
	heute	Max.	Min.			heute	Max.	Min.		
Kriemhild	4	5	-2	ger	bedeckt	5	6	1	ger	bedeckt
Artenau	5	6	0	ger	wolkig	8	6	-1	ger	bedeckt
Miel	4	7	-2	ger	wolkig	3	5	-1	ger	bedeckt
Neubrandenburg	10	10	2	ger	wolkig	3	6	0	ger	bedeckt
Priedland	5	8	-2	ger	bedeckt	3	6	0	ger	bedeckt

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

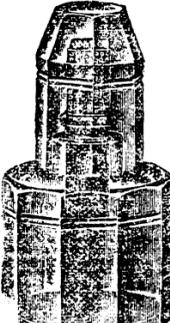
Nachbresl. Ortszeit	19. November	20. November	21. Nov.
h. i. O. 8. - 12 Min.	Nm. 2 11. 11. 11. 11. 11.	Nm. 7 11. 11. 11. 11. 11.	Nm. 7 11. 11. 11. 11. 11.
Luftwärme (C) . . .	-0,3	+0,3	+1,4
Max. u. Min. Temp.	+1,5	-	-8,7
Dunstdruck (mm)	4,3	4,4	4,8
Dunstfättigung (%)	87	98	90
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Orchester-Verein und Singakademie.
4. Abonnement-Konzert
 (Singakademie)
Busstag, den 22. November, abends 8 Uhr:
Judas Maccabaeus
 von **G. F. Händel.**
 Dirigent: Prof. Dr. Georg Dohrn.
 Soli: Elfriede Goette, Martha Stapelfeldt, Kammeränger Otto Wolf, Kammeränger Alfred Kase.
 Orgel: Musikdirektor Ansorge. Cembalo: Ob.-Organist H. Mayer.
 Karten zu 5, 4, 3, 2,50 und 2 Mk. bei **Julius Halmauer**,
 Schweidnitzer Straße 52, und an der Abendkasse.
Oeffentliche Hauptprobe
 Dienstag, den 21. Nov., abends 8 Uhr.
 Karten zu 2, 1,50 und 1 Mk. an obengenannten Stellen.

Schauspielhaus.
 Heute: „Der liebe Augustin.“
Bulgarsche Kriegsbilder-Ausstellung.
 Kunstgewerbemuseum,
 Breslau, Graupenstraße 14.
 Wochentags 10-2, 4-8,
 Busstag 10-8 Uhr.
 Eintritt 30 Pfg. Schüler u. Führ. 20 Pfg.
Einzelmöbel
 wie Schreibt., Bücherst., Ghaisel,
 Kleiderst., Sofa, Umb., Standuhr
 kompl. Herrenzimm., Ehebettz.,
 Schlafzimm. u. o. f. d. e. r. e. i. e. r. e. r.
 M. Grau Nachf., Albrechtstr. 39. I.

Vornehme
Wäsche-Ausstattungen
 — auch Einzelanfertigungen —
 fertigt in eigenen Arbeits-
 nuben in betannt besserer Aus-
 führung zu mäßigen Preisen
 an. Empfehlungen hoher und
 höchster Herrschaften.
Melene Stiegler, Breslau,
 jetzt Mülseumplatz 12, hpt.
 Tel. 9005.
 Stoffe werden zur Ver-
 arbeitung angenommen.

Raumbeheizende Lampen
 mit **Platin-**
Zylinder
 in neuen
 geschmack-
 vollen
 Mustern
 empfohlen
Piver
& Co.,
 Ohlauer
 Straße 81.



Jede Dame
 die Wert auf elegante und
 vornehme Ercheinung legt,
 kaufe im ersten
Corset-Spezialhaus
 von
Paul Rawitz
 Breslau, Ohlauerstraße 78.
 Auswahlsendung portofrei.
 Fernruf 7714. Gegr. 1850.
 Gebr. eiserner Weinschrank, Korb-
 bänke, Drehbank, Tischfräule preis-
 wert zu verkaufen
 Friedrichstraße 17, part.

Das konzentrierte Licht



OSRAM-AZO

Das konzentrierte Licht
 bis 2000 Watt.
 Für Linsen- und Außen-
 beleuchtung hervorragend
 geeignet.
 Auergesellschaft, Berlin O 17.

Auergesellschaft Berlin O 17.
Unbrauchbare echte Silbergeräte
 läuft zu höchsten Preisen zum Einschmelzen
Julius Lemor, Silberwaren-Fabrik,
 Fischergasse.
Mühle Rapsdorf, Post Mörchelwitz,
 Station Ragan, Telephon Gnidwitz bei Canth 4.
 erwirbt ihre
Geräten- und Safer-Schuldanlagen,
 verarbeitet Gerste zu Graupen, Grütze, Grieß, Flocken und Mehl,
 schält Safer zu Grütze und Flocken.
 Mahlkarte muß vorgelegt werden.
 Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Pretschner, für den
 propädeutischen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Teisicke,
 beide in Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Neumann in Breslau.